



## Pressemitteilung

Dienstag, 02. Februar 2010

### Beliebt in Norderstedt: Förderprogramm „Wärmeschutz im Gebäudebestand“

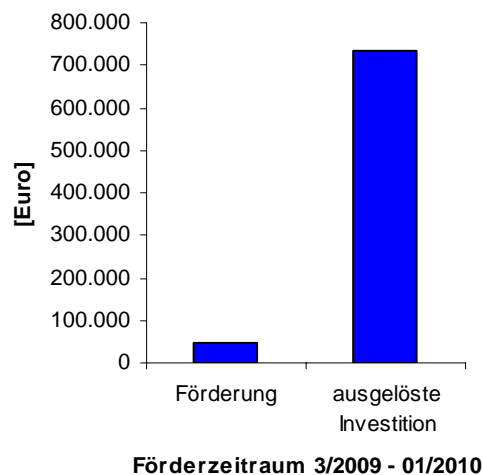
Schon im ersten Jahr seines Bestehens ist das Norderstedter Förderprogramm „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ in mehrfacher Hinsicht ein Erfolg. Als finanzieller Anreiz zur energetischen Gebäudesanierung wurde von der Stadt eine Fördersumme von knapp 45.000 Euro ausbezahlt. Damit konnten Investitionen in die Sanierung von Fenstern, Dächern, Außenwänden und weiteren Bauteilen in Höhe von 734.000 Euro angestoßen werden. Jeder Euro an Fördermitteln hat also einen beinahe 16-fach höheren Betrag an Investitionen ausgelöst. Dieses Verhältnis ist im bundesweiten Vergleich ein Spitzenwert. Erfahrungsgemäß kommt der größte Teil dieser Investitionen dem örtlichen Handwerk zugute.

Zentrales Ziel des Programms ist es, den Klimaschutz in Norderstedt zu forcieren, wobei der Gebäudebestand mit 40% der CO<sub>2</sub>-Emissionen eine Schlüsselstellung einnimmt. Durch die geförderten Sanierungsmaßnahmen werden pro Jahr 592 t CO<sub>2</sub> vermieden. Mit jedem Euro Fördergeld werden 526 kg CO<sub>2</sub> während der durchschnittlichen „Lebensdauer“ eingespart – eine lohnende Investition.

Insgesamt wurden 33 Förderanträge komplett abgewickelt - bis zur Auszahlung der Fördersumme. Für etliche weitere Sanierungsvorhaben sind Fördermittel zugesagt, aber noch nicht abgerufen worden, da die Maßnahmen noch nicht abgeschlossen sind.

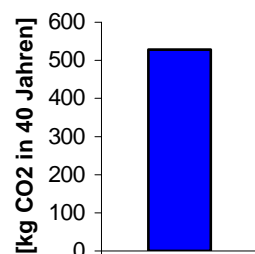
Besonders viele Sanierungen fanden im Stadtteil Friedrichsgabe statt. Hier sind traditionell viele kleinere Ein- und Mehrfamilienhäuser zu finden, die bis 1974 gebaut wurden und bei denen deshalb Sanie-

Norderstedter Förderprogramm  
Wärmeschutz: lokale Wertschöpfung



Förderzeitraum 3/2009 - 01/2010

Mit einem Euro Förderung vermiedenes CO<sub>2</sub>  
während der Lebensdauer der Maßnahmen



Förderzeitraum 3/2009 - 1/2010

Grafiken: Stadt Norderstedt



rungen anstehen, die sich auch wegen des traditionell hohen Energiebedarfs besonders lohnen. So können sich wirtschaftlich optimierte Komplett-sanierungen in einem Zeitraum deutlich unter 10 Jahren amortisieren; die Energiekosten sinken dann schnell um 60%. Der optimale Klimaschutz- und Einspareffekt tritt ein, wenn durch die Sanierung der Gebäudehülle der Heizwärmebedarf so weit abgesenkt wird, dass der Restwärmebedarf durch erneuerbare Energien wie Holzpellets oder oberflächennahe Geothermie mittels Wärmepumpe gedeckt werden kann. Auch diese umfassenden Maßnahmen sind bei älteren Gebäuden in der Regel wirtschaftlich. Und je höher die Preise für fossile Energieträger wie Gas und Öl sind, desto schneller erfolgt die Amortisation.

Das Norderstedter Förderprogramm „Wärmeschutz im Gebäudebestand“, das in der jetzigen Form seit Mitte März 2009 vorliegt, gilt für selbst genutztes Wohneigentum mit bis zu 4 Wohneinheiten, das vor 1994 errichtet wurde und sich auf Norderstedter Stadtgebiet befindet. Gefördert werden Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle, die zuvor im Rahmen eines qualifizierten Energiegutachtens empfohlen wurden. Dieses sogenannte Bafa-Gutachten wird vom Bundesamt für Wirtschaft mit 300 Euro bezuschusst. Wird auf Basis dieses Gutachtens eine Maßnahme in umgesetzt, erhalten die Antragstellerinnen und Antragsteller eine zusätzliche Starterprämie von 250 Euro durch die Stadt Norderstedt. Damit wird ein relativ großer Teil der Kosten für das Gutachten gefördert. Das Gutachten soll insbesondere die Qualität der Maßnahmen sicherstellen und den Eigentümerinnen und Eigentümern eine umfassende Übersicht über die Energiesparmöglichkeiten ihres Gebäudes liefern. Dabei müssen nicht alle vorgeschlagenen Maßnahmen gleichzeitig umgesetzt werden. Die Zuschüsse für die einzelnen Bauteile erfolgen in Form von Festbeträgen und können je nach Angebot eine Höhe von ca. 10% erreichen. Die Förderzuschüsse durch die Stadt Norderstedt können mit den zinsgünstigen Krediten der KfW im Rahmen des Programms „Energieeffizient Sanieren“ kombiniert werden und helfen, die Höhe des aufgenommenen Kredites zu senken.

Förderanträge können wie bisher beim Fachbereich Umwelt, Frau Remstedt, Tel. 040 / 53595-542, gestellt werden. Auf der Messe „Rund ums Haus“ am 6. und 7. Februar in der TriBühne sind ebenfalls Informationen an den Ständen der Kreditinstitute, der Verbraucherberatung, sowie am Stand der Stadt Norderstedt erhältlich.

Rückfragen richten Sie bitte an: Birgit Farnsteiner, Fachbereich Umwelt ☎ 53595-363

Mehr zum Förderprogramm finden Sie unter: [www.norderstedt.de/klimaschutz](http://www.norderstedt.de/klimaschutz)